

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Lohndorf, Rausbach, Ruffelsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lützen, Mohorn, Münzig, Neufkirchen, Neuenberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röschersdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Perne, Sachsborn, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Ruffelsdorf, Steinbach b. Mohorn, Seeligstadt, Specktschauen, Taubenheim, Unterdorf, Weistroy, Wildbera.

wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 55 Pf. — Insetionspreis 10 Pfg. pro viergespaltene Corpusszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger daselbst.

104. Dienstag, den 5. September 1899. 57. Jahrg.

Die königliche Amtshauptmannschaft wird in Zukunft auf ministerielle Anträge die erwachsenden Kosten in Bau-Gewerbepolizei- und sonstigen kostentragenden Angelegenheiten durch Postnachnahme erheben, was hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird.
Königliche Amtshauptmannschaft Meissen,
am 2. September 1899.
von Schroeter.

bis Mitte dieses Monats
wieder hier einzureichen sind.
Meissen, am 1. September 1899.
Königliche Amtshauptmannschaft.
D. B. von Schroeter. C.
Die auf Dienstag, den 5. d. M. in Birkenhain anberaumte Versteigerung wird hiermit aufgehoben.
Wilsdruff, den 2. September 1899.
Sekt. Busch, Ger.-Vollz.

Politische Rundschau.

Das Reich. Der Kaiser hielt bei der Parade am Freitag Nachmittag im Berliner Festplatz die vorangegangenen Herbstparade des Kaisers, eine kurze Ansprache. In derselben wurde erklärt, dass jetzt die Fahnen des Gardecorps auf dem Tempelhofer Felde geweiht hätten, und dass er seinen Vorfahren in Treue zu dienen. Der Kaiser habe den Wunsch, dass sich dasselbe auch im nächsten Jahrhundert in unermüdlicher Friedensarbeit zeigen möge. Er habe auch auf dem Schlachtfelde, auszeichnen lassen die tapferen Krieger, die sich bei der Schlacht von Sedan mit einem Hurrah dem Kaiser an diesem Montag Vormittags in Reudorf b. Strassburg i. G. einzutreffen lassen. Er habe über das 15. (elsässische) Armeecorps zu befehlen. Am Abend fand im Kaiserpalast große Parade der dortigen Zivilbehörden statt.
Der König von Sachsen hat seine geplante Reise zur Teilnahme an der Kaiserparade des Reiches insolge eines leichten Luftröhrenkatarrhs abgesagt. Doch gedenkt der hohe Herr wenigstens bei Stuttgart und Karlsruhe beizubringen zu sein.
Der Kaiser hat die einflussreichen Verwaltungsbeamten, die den Abgeordnetenhaus mit gegen die Canalbauverordnungen, ist nun doch erfolgt; mehrere der Herren, wie die Regierungspräsidenten in Lüneburg und v. Jagow in Posen, sowie der Oberpräsident in Posen und Dr. Sewald in Preussen bereits ihre Ämter niedergelegt. Der Kaiser hat die politischen Verwaltungsbeamten, die den Abgeordnetenhaus mit gegen die Canalbauverordnungen, ist nun doch erfolgt; mehrere der Herren, wie die Regierungspräsidenten in Lüneburg und v. Jagow in Posen, sowie der Oberpräsident in Posen und Dr. Sewald in Preussen bereits ihre Ämter niedergelegt. Der Kaiser hat die politischen Verwaltungsbeamten, die den Abgeordnetenhaus mit gegen die Canalbauverordnungen, ist nun doch erfolgt; mehrere der Herren, wie die Regierungspräsidenten in Lüneburg und v. Jagow in Posen, sowie der Oberpräsident in Posen und Dr. Sewald in Preussen bereits ihre Ämter niedergelegt.

Als ein weiterer Nachklang der Kanallaffaire ist die Meldung zu verzeichnen, dass der Abgeordnete Graf Limburg-Sürum, der Führer der Konservativen im preussischen Abgeordnetenhaus, von der Berliner Hofliste gestrichen worden sei. Offenbar hängt dieser Vorgang mit der oppositionellen Haltung des Grafen Limburg-Sürum in der Kanallfrage zusammen.
Der neue bayerische Landtag soll, nach übereinstimmenden Meldungen bayerischer Blätter, auf den 27. September einberufen werden.
Oesterreich-Ungarn. Tschechische Blätter behaupten mit Bestimmtheit, dass die Aufhebung der den Deutschen so verhassten Sprachverordnungen aus der Gausch'schen Epoche geplant sei und dass dann auch die Demission des Kabinetts Thun erfolgen würde. Auch von anderen Seiten wird die angeblich bevorstehende Zurückziehung der Sprachverordnungen angekündigt, dagegen versichert, dass Kabinet Thun werde dessen ungeachtet nicht zurücktreten, höchstens würde aus ihm der Finanzminister Dr. Kaizl ausscheiden, welcher jene Maßnahme gegenüber seinen Landsleuten nicht vertreten könnte. Bereits wird denn auch in der tschechischen Presse für den Fall der Zurückziehung der Sprachverordnungen mit der rücksichtslosen Opposition der Jungtschechen und Fortsetzung der bislang von den Deutschen ausgeübten parlamentarischen Obstruktion gedroht.
Wien, 2. September. In Asch sind wieder 13 Personen zum Protestantismus übergetreten; binnen 14 Tagen im Ganzen 36. Seit Anfang der Ueberrittsbewegung sind in Asch allein 200 Personen aus der katholischen Kirche ausgetreten.
In Paris will man einer Verschwörung gegen die Republik in Frankreich auf die Spur gekommen sein. Es wurden bei verschiedenen Personen, deren Namen noch nicht bekannt sind, von dem zweiten Chef der Sicherheitspolizei Hausdurchsuchungen vorgenommen, die mit dem Komplott gegen die Sicherheit des Staates in Verbindung stehen und, wie es heißt, zu der Verhaftung des Leiters einer großen Vereinigung in der Provinz führen werden. Auch in Rennes wurden bei dem Sekretär der Antisemitenliga und bei einem Kaffeehaus-Besitzer Hausdurchsuchungen vorgenommen; zahlreiche Papiere wurden beschlagnahmt.
Paris, 2. September. Die Regierung wird für den Tag des Urtheilspruches im Dreyfusprozeß große Vorkehrungen treffen. Es verlautet, dass General Rogel nach dem Prozesse wegen Theilnahme an dem royalistischen Komplott verhaftet werden soll. Du Paty de Clam wurde gestern zum vierten Male verhört, heute Morgen fand ein neues Verhör statt.
Die Belagerungskomödie in der Rue Chabrol nimmt immer groteskere Formen an. Zuerst hat man den Belagerten das Wasser abgeschnitten, um sie durch Durst zur Uebergabe zu zwingen, hat aber damit nichts erreicht. Jetzt will man gar den entgegengesetzten Weg einschlagen, und Guérin mit Hilfe des Wassers aus seiner Burg vertreiben. Dem „Matin“ zufolge soll das folgendermaßen geschehen: Zunächst werden dem Fort alle Abflusrohre gesperrt, damit Niemand entweichen kann. Mittels einer Dynamitpatrone werden sodann die Wasserrohre unter dem Hause gesprennt, so dass das ganze Erdgeschoss unter Wasser kommt. Von den benachbarten Dächern aus richten Feuerwehrlente ihre

Spritzen auf die der Fluth Entfliehenden. Man wäre so schon längst vorgegangen, doch hatte die Gemeindeverwaltung bisher das Wasser zu solchem Zwecke nicht hergeben wollen. Gestern empfing der Ministerpräsident Waldeck-Roussieu den Erzbischof von Paris, der um Schonung für Guérin bat. Der Ministerpräsident hob hervor, wie sehr er diesen Versuch zu schätzen wisse, bemerkte aber gleichzeitig, dass die Regierung nur mit sich selbst zu Rath zu gehen habe über die Maßregeln, die sie ergriffen habe. Die Regierung habe Langmuth und Geduld gezeigt, die vom Standpunkt der Menschlichkeit aus gerechtfertigt seien, und die sich die Regierung angesichts des rebellischen Verhaltens Guérins als besonderes Verdienst anrechne. — Vor dem Schießen scheint die Regierung eine Hölleangst zu haben.
Frankreich. Die Freitagshandlung im Dreyfus-Prozeß von Rennes wies zur Abwechslung wieder einmal günstigere Momente für Dreyfus auf. Die Zeugen General Sebert und Hauptmann Hartmann bezeugten, dass das Bordereau unmöglich von einem Artilleristen herkommen könne, wobei General Sebert seiner absoluten Ueberzeugung Ausdruck verlieh, dass Dreyfus unschuldig sei. Auch Hauptmann Ducros sagte zu Gunsten des Angeklagten aus. Der Reisende Villan dagegen deponirte, er habe im Zentralthotel zu Berlin zwei preussische Generalstabsoffiziere, die französisch mit einander gesprochen hätten, belauscht und hierbei gehört, wie der eine gesagt habe, Dreyfus werde nächstens dem preussischen Generalstab den französischen Mobilisierungsplan ausliefern.
Das Urtheil im Dreyfusprozeß wird am nächsten Donnerstag erwartet. Die Sonnabendshandlung des Prozesses verlief für Dreyfus besonders günstig, namentlich, da die Belastungszeugen General Gonse und General Deloge von der Vertheidigung außerordentlich in die Enge getrieben wurden. Ungemein vorthellhaft für Dreyfus sagte der Ingenieur und ehemalige Generalstabshauptmann de Fonds-Lamotte aus, der gleichzeitig mit Dreyfus im Generalstabsbureau war; er erklärte mit vollster Bestimmtheit, es sei unmöglich, dass ein dem Generalstab zeitweilig zugetheilte Offizier den Bordereau geschrieben haben könne.

Kurze Chronik.

Der erste elektrische Omnibus im ganzen deutschen Reich hat am Sonntag in Berlin seinen regelmäßigen Dienst begonnen. Man glaubt damit auch das Problem einer schnellen und billigen Verbindung in bisher noch eisenbahnlosen Gegenden lösen zu können.
Ueber die Eisenbahnen der Erde giebt das „Archiv für Eisenbahnwesen“ eine werthvolle Statistik. Ihre Gesamtlänge beläuft sich auf 732 000 km. Damit vergleiche man, dass die mittlere Entfernung des Mondes von der Erde 384 000 km beträgt. Auf die einzelnen Staaten vertheilt sich dies Netz so, dass Nordamerika mit 296 000 km an der Spitze steht. Dann folgt aber gleich das deutsche Reich, das mit 48 000 km sogar Rußland mit 45 000 km schlägt. Vergleicht man die Streckenlänge mit dem Flächenumfange des betr. Landes, so rangirt Belgien mit 20 km Bahnlänge auf je 100 qkm Fläche an erster Stelle, dann kommt das Königreich Sachsen mit 18,3 km auf 100 qkm. Im deutschen Reich sind es 8,9 km.